

5. Dem Gräflichen Haus kann durch nichts deutlicher vor Augen geführt werden, dass es ein Institut von besonderem Wert patronisiert, als durch die Tatsache, daß sich als sein zweiter großer Gönner Papst Pius XII. erwiesen hat, indem er im Oktober 1948 dem Gesamt-Institut zum Wiederaufbau eine namhafte Dollarspende überreichen ließ, die bedeutungsvollste Anerkennung seiner je und je über dem politischen Tageskampf erhabenen Arbeit im Dienste der Wissenschaft und in der Pflege abendländischen Geistesgutes.

6. Über den Verdiensten Prof. Mayers und der Grafen Schönbörn wäre nicht zu vergessen, die Erwähnung der neuen Zentraldirektion (über sie siehe den gedruckten Tätigkeitsbericht) und des neuen Präsidenten Prof. F. Baethgen, früher Ordinarius für mittelalterliche Geschichte an der Universität Berlin, zum Präsidenten ernannt vom Bayrischen Kultusministerium am 19.12.1947, Amtsantritt April 1948, seit Dezember 1948 Honorar-Professor an der Universität München.

7. Besonderen Wert legen wir auf die Heraushebung der Tatsache, daß die Dienststelle Pommersfelden seit dem Zusammenbruch sich um die Herstellung besonders enger Beziehungen zu den Kreisen der Fränkischen Geschichtswissenschaft, zu den Universitäten Erlangen und Würzburg sowie zur Hochschule Bamberg, zu Archiven und Bibliotheken, insbesondere auch zum Kreis der Gesellschaft für fränkische Geschichte bemüht hat, was seinen äußerlich sichtbaren Ausdruck etwa auch dabei fand, daß bei der vorjährigen Tagung der Gesellschaft für fränkische Geschichte in Bamberg der Präsident zum ersten Male offiziell nach außen hin in Erscheinung trat. Was die Dienststelle und damit das Gesamtinstitut von Förderungen in der Kriesenzeit ganz Franken verdankt, hat er dabei ausdrücklich hervorgehoben, aber auch betont, daß die Dienststelle sich in dem Dienst fränkischer Geschichtsforschung zu setzen versucht hat, namentlich durch Ihre Arbeit in fränkischen Bibliotheken und Archiven, nicht nur in der Schloßbibliothek Pommersfelden, sondern auch an anderen Stellen. Als Frucht solchen Bemühens beabsichtigt sie in Bälde vorzulegen: "Fränkische Funde und Forschungen", woraus einzelnes schon vorweg in den "Fränkischen Blättern" veröffentlicht werden soll.

8. Die Bedeutung von Pommersfelden als Vivarium (oder auch "Zentralasyl") für in- und neuerdings auch ausländische Gelehrte in den Jahren der Wirren in Europa sollte nicht vergessen werden.

9. Im Hinblick auf die geplante Verlagerung nach München wäre es vielleicht erwägens wert den Wunsch auszusprechen, es möchte sich mit Berücksichtigung auf die Verdienste Frankens um die Monumenta Germaniae eine Möglichkeit finden, die neuhergestellte Verbindung durch eine weiter in Franken zu unterhaltende "Filiale" (etwa wie früher die Strassburger Abteilung Bresslau oder die Wiener Diplomatika-Abteilung) als Nachfolge-Organisation von Pommersfelden zu belassen.

10. Die alte Devise der Monumenta Germaniae "Sanctus amor patriae dat animum" wird sich vielleicht irgendwie im Rahmen des Artikels einfügen lassen.

Verzeihen Sie, bitte, die mancherlei Anregungen, die Sie nur als solche ansehen wollen! Wir möchten anderseits dadurch die Möglichkeit von Frictionen vermeiden und dem Artikel höchstmögliche Wirkung nach allen Seiten sichern. Bildmaterial zur Auswahl folgt dieser Tage.

Wir dürfen Sie verabredungsgemäss am Dienstag, den 1.2.49 zu Ihrem Vortrag hier erwarten, auf den sich schon ein grösserer Kreis von Interessierten freut, bitten Sie, mit Herrn Prof. Grabert bereits um 16 Uhr zu einer Tasse Kaffee im Institut zu sein. Der Vortrag ist auf 18 Uhr angesetzt. Anschliessend schlichtes Abendbrot und gemütliches Zusammensein. Dabei lässt sich dann auch alles weitere Sachliche erörtern.

Mit ergebener Empfehlung

i.A.